

unübertroffen in ihrer Fähigkeit, die Millionenmassen zu organisieren und sie in einer komplizierten Situation richtig zu leiten

6. Die Rote Armee hat darum gesiegt, weil sie es verstand, in ihren Reihen militärische Führer von neuem Typus... zu schmieden und weil an der politischen Erziehung der Roten Armee als politische Führer und Kriegskommissare die besten Vertreter der Bolschewiki mit Lenin und Stalin an der Spitze arbeiteten.

7. Die Rote Armee hat darum gesiegt, weil im Rücken der weißgardistischen Armeen ... hervorragende Bolschewiki mit und ohne Parteibuch konspirativ arbeiteten, die die Arbeiter und Bauern gegen die Interventen, gegen die Weißgardisten zum Aufstand führten... und der Roten Armee unschätzbare Dienste geleistet haben.

8. Die Rote Armee hat darum gesiegt, weil das Sowjetland in seinem Kampf mit der weißgardistischen Konterrevolution und der ausländischen Intervention nicht allein stand, weil der Kampf der Sowjemacht und ihre Erfolge die Sympathie der Proletarier der ganzen Welt hervorriefen und ihre Unterstützung fanden...^{4* *3)}

Die Schaffung der Sowjetarmee durch Lenin und Stalin unter den schwierigen Bedingungen des Krieges gegen weißgardistische Armeen und ausländische Interventen war eine gigantische Leistung. Um diese Armee eines neuen Typus zu schaffen, war es erforderlich gewesen, gleichzeitig führende Kader aller Dienstgrade, einen neuen Kommandobestand, heranzubilden. Es mußten Menschen erzogen werden, die dem Sowjetstaat treu und unbedingt ergeben waren. Für die Ausbildung politisch und militärisch qualifizierter Kommandeure sorgten die während des Bürgerkriegs organisierten Kurse und Militärschulen; Theorie und Praxis des Kampfes standen in engster Verbindung.

Es mußte auch eine den Erfordernissen der proletarischen Diktatur und des Sozialismus entsprechende Kriegswissenschaft, die sowjetische Kriegswissenschaft, geschaffen werden; denn die bürgerliche Kriegswissenschaft ist eben den Erfordernissen des bürgerlichen Klassenstaates angepaßt. „Die führende Rolle bei der Lösung dieser Aufgabe kommt Genossen Stalin zu. Er studierte nicht nur die praktische Seite der Kriegskunst in allen Einzelheiten und eignete sich die Kriegstheorie an, wie Lenin dies gefordert hatte, sondern schuf auch die Grundlagen der neuen sowjetischen Kriegswissenschaft und löste alle Probleme des Krieges auf der festen Grundlage der Theorie von Marx und Lenin.“⁴⁾

Die Sowjetarmee — der unbesiegbare Schild des sozialistischen Landes

Durch den Sieg der Sowjetarmee über die Weißgardisten und ausländischen Interventen war das unzerstörbare Fundament für den Aufbau des Sozialismus gelegt. Die Sicherung des friedlichen Aufbaues während der Stalinschen Fünfjahrespläne gegen feindliche Anschläge von außen gewährleistete die Sowjetarmee. Damit und durch ihre fortgesetzte theoretische, politische und militärische Qualifizierung leistete die Sowjetarmee ihren Beitrag zum Gelingen des grandiosen Aufbauwerkes in der Sowjetunion.

Nach Beendigung des Bürgerkrieges war die Sowjetarmee entsprechend den Bedingungen des friedlichen Aufbaus reduziert und reorganisiert worden. Die Reorganisation der Armee erfolgte in der Weise, daß ihre Anteil-

nahme am Aufbau und die Sicherung desselben in gleicher Weise garantiert waren. Auf der Grundlage der Erfahrungen des Krieges und Bürgerkrieges erfolgte die Heranbildung sorgfältig ausgewählter Kommandokader in zahlreichen mittleren und höheren Kriegsschulen. Auch die sowjetische Kriegswissenschaft wurde sorgfältig weiterentwickelt. Durch die Umformung des Landes von einem wirtschaftlich rückständigen Agrarland zu einem sozialistischen Industrieland im Laufe der Stalinschen Fünfjahrespläne wurde es möglich, die Ausrüstung und Bewaffnung der Sowjetstreitkräfte den Erfordernissen eines modernen Krieges anzupassen, die ausreichende und laufende Versorgung der Armee mit allem für die moderne Kriegsführung Erforderlichem zu garantieren und ihr auch die für die Bedienung der modernsten Kriegsinstrumente nötigen qualifizierten Menschen zur Verfügung zu stellen.

Der sich mit der Verwirklichung der Stalinschen Fünfjahrespläne sichtbar steigernde Wohlstand des Sowjetvolkes erzeugte das für die Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes kostbarste Gut: das unbedingte Vertrauen der Sowjetmenschen zu Stalin, dem weisen und größten Staatsmann aller Zeiten, das unbedingte Vertrauen zu der von Stalin geleiteten Regierung des sozialistischen Vaterlandes und zur Kommunistischen Partei der Sowjetunion, die eiserne Entschlossenheit, das mit schweren Opfern erbaute sozialistische Vaterland bis zum letzten Blutstropfen zu verteidigen.

Als das faschistische Deutschland am 22. Juni 1941 unter Bruch des Nichtangriffspaktes die Sowjetunion heimtückisch überfiel, hatte es zunächst den Vorteil, den jeder Bandit hat, wenn er unversehens sein Opfer anfällt. Der überraschende Überfall und die reichliche Ausstattung mit Flugzeugen und Panzerwagen ermöglichten der faschistischen Armee zunächst, tief in das Sowjetland einzudringen. Aber der von den Nazi-Strategen erhoffte „Blitzsieg“ blieb aus. Ende 1941 wurde in der Schlacht bei Moskau der Nimbus der Unbesiegbarkeit der Nazi-Wehrmacht durch die Sowjetarmee zerstört. Im November 1942 wurde den Faschisten in der Schlacht bei Stalingrad die strategische Initiative entzogen, die sie auch in der Schlacht bei Kursk nicht zurückgewinnen konnten. Die Wende des Krieges war eingetreten. „Es begann die ununterbrochene Offensive der Sowjetarmee. Die zehn vernichtenden Schläge, die die Sowjetarmee den deutschfaschistischen Truppen im Jahre 1944 zufügte und die das Sowjetvolk die Stalinschen Schläge nennt, waren entscheidend für die Vernichtung der deutschen Streitkräfte. Die Sowjettruppen befreiten das Sowjetland von den deutschfaschistischen Eroberern und trugen die Kampfhandlungen über die Grenzen der Sowjetunion hinaus ... Am 16. April 1945 begann die Schlacht um Berlin, am 2. Mai fiel Berlin, und am 8. Mai 1945 kapitulierte das faschistische Deutschland bedingungslos.“⁵⁾

Der Verlauf des Großen Vaterländischen Krieges „hat gezeigt, daß die Sowjetunion über eine erstklassige Armee mit modernster Bewaffnung, sehr erfahrene Kommandeure und unvergleichliche Kampfmoral verfügt. Der Krieg hat erneut nachdrücklich bestätigt, daß unsere Armee eine Armee von neuem Typus ist, daß sie eine echte Volksarmee, eine Armee der Brüderlichkeit zwischen den Nationen unseres Landes, eine im Geist des Internationalismus erzogene Armee ist. Weiter hat der Krieg gezeigt, daß die Menschen unserer Armee stark sind, weil sie von der Gerechtigkeit der Kriege überzeugt sind, die unser Land zu führen gezwungen ist, stark durch ihr Bewußtsein, was be-

⁴⁾ Ebenda, S. 304—307.

⁵⁾ N. A. Buägamn. „30 Jahre Sowjetstreitkräfte.“ Neue Welt, Jahrgang 1948, Heft 4, S. 4.

^{*)} Ebenda, S. 6.